

Optimiertes Meldeverfahren in der sozialen Sicherheit



Mit einer Kick-off-Veranstaltung startete am 15. Februar 2012 offiziell das Projekt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales „Optimiertes Meldeverfahren in der sozialen Sicherheit“. Hinter dem Projekt mit dem Kurztitel „Projekt-OMS“ verbirgt sich eine zweijährige umfassende Untersuchung der bestehenden elektronischen Arbeitgebermeldeverfahren in der sozialen Sicherheit im Hinblick auf ihre Optimierungspotenziale.

Mit dem Projekt wird der Beschluss des Bundeskabinetts vom 21. September 2011 umgesetzt. Dieser sieht im Zusammenhang mit der Einstellung des elektronischen Entgeltnachweisverfahrens vor, dass die dort gewonnenen Erfahrungen in eine Prüfung der Optimierung und Vereinfachung der Meldeverfahren einfließen sollen. Inhaltlich begleitet wird das „Projekt-OMS“ durch die Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung GmbH, der ITSG.

In ihrer Eröffnungsrede fasste die zuständige Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Dr. Annette Niederfranke, das Ziel der Untersuchung wie folgt zusammen: „Mit dem Projekt soll geprüft werden, wie die bestehenden Meldeverfahren verbessert, Wirtschaftlichkeitsreserven erschlossen und möglicherweise neue Verfahren in die Übermittlung integriert werden können.“ Einen besonderen Dank richtete Frau Staatssekretärin Dr. Niederfranke an die Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, Frau Dr. Doris Pfeiffer sowie an die einzelnen beteiligten Organisationen, die sich mit ihren Fachleuten und deren Fachwissen im Projekt engagieren.

Weitere Informationen sind in Kürze über die Internetseite des Projektes www.projekt-oms.de abrufbar.

Stand: 15.02.2012